



Einladung
zur Ausstellungseröffnung

„...DIESER FEIND STEHT RECHTS!“

**Der Kampf gegen
den Nationalsozialismus
vor 1933**

Donnerstag
22. Januar 2026
18 Uhr

Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin
Zweite Etage, Saal 2 B

Zugleich als Livestream unter
www.gdw-berlin.de/livestream

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Julia Spohr
Leiterin der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Aktive Abwehr.

Welche Handlungsspielräume hatten NS-Gegner vor 1933?

Dr. Jens Bisky

Dr. Jens Bisky, Journalist und Autor, ist geschäftsführender Redakteur der Zeitschrift Mittelweg 36 sowie des Online-Portals Soziopolis am Hamburger Institut für Sozialforschung. 2024 erschien sein Buch „Die Entscheidung. Deutschland 1929 bis 1934“.

Einführung in die Ausstellung

Dipl.-Pol. Julia Pietsch, Kuratorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Im Anschluss sind Sie herzlich zum Besuch der Ausstellung in der ersten Etage der Gedenkstätte Deutscher Widerstand eingeladen. Sie ist dort bis zum 23. August 2026 zu sehen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen, und bitten um Anmeldung bis zum 20. Januar 2026 per E-Mail:

veranstaltung@gdw-berlin.de

Durch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie zu, dass die dort entstandenen Film- und Fotoaufnahmen für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Internetauftritte, soziale Medien, Druckprodukte) verwendet werden dürfen.

Die 1919 gegründete Weimarer Republik steht von Beginn an unter Druck. Autoritäre Ideen und nationalistisches Denken sind in Teilen der Gesellschaft tief verwurzelt. Zahlreiche Demokratinnen und Demokraten aus Politik und Gesellschaft warnen hingegen bereits früh vor den Gefahren, die von völkischen, antisemitischen, rechtsextremen und nationalsozialistischen Gegnern der Republik ausgehen. Sie fürchten um Grundrechte und soziale Errungenschaften der ersten parlamentarischen Demokratie in Deutschland.

Die Ausstellung zeigt anhand von 27 Biografien engagierter Männer und Frauen beispielhaft den Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933. Sie beleuchtet verschiedene Handlungsfelder, Motivationen und Formen der Auseinandersetzung mit der aufstrebenden NS-Bewegung und macht deutlich: Die Weimarer Republik war keinesfalls eine „Demokratie ohne Demokraten“.

Gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

